



Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV)

Daniela Hockl

Referentin Pflege

Verband der Ersatzkassen e. V.

Landesvertretung Nordrhein–Westfalen



KDA Fachtagung im Media–Park, Köln

Am 12.05.2011

Was ist Palliative Versorgung?

Palliation (Linderung) bezeichnet eine medizinische Maßnahme, deren primäres Ziel nicht der Erhalt, die Genesung oder Wiederherstellung der normalen Körperfunktion sondern deren bestmögliche Anpassung an die gegebenen physiologischen und psychologischen Verhältnisse ist, ohne gegen die zugrunde liegende Erkrankung selbst zu wirken.



Säulen der palliativen Versorgung in NRW

- ehrenamtliche Betreuung durch Hospizdienste
- allgemeine Palliativversorgung durch spezialisierte Ärzte und Pflegedienste
- Spezialisierte Ambulante Palliativ Versorgung durch Palliativ-Care-Teams
- Versorgung durch stationäre Hospize
- Versorgung durch Palliativstationen an Krankenhäusern

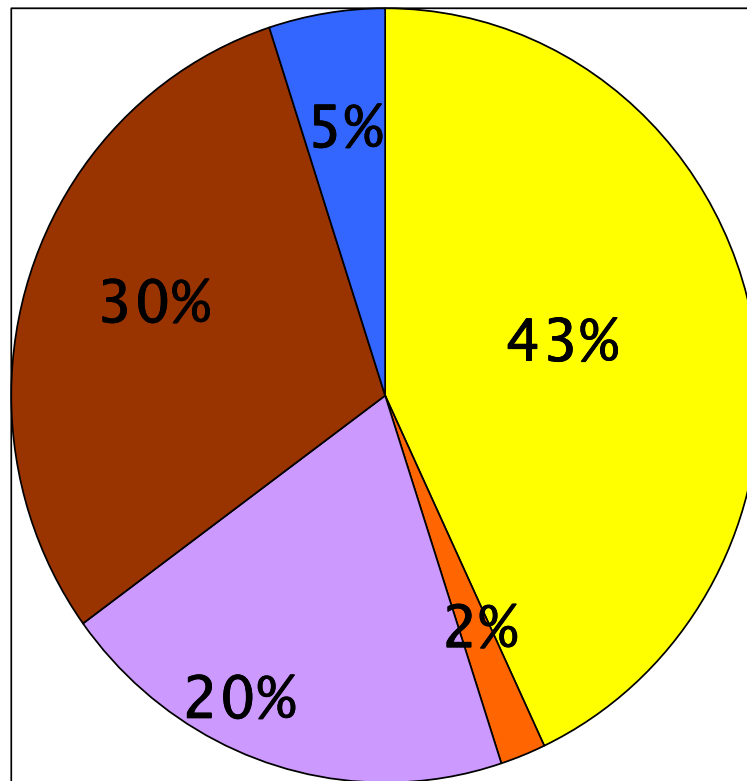


Agenda

1. Ausgangslage in NRW

2. Vertrag zur SAPV

In Deutschland sterben nach wie vor zu viele Menschen außerhalb des häuslichen Umfeldes

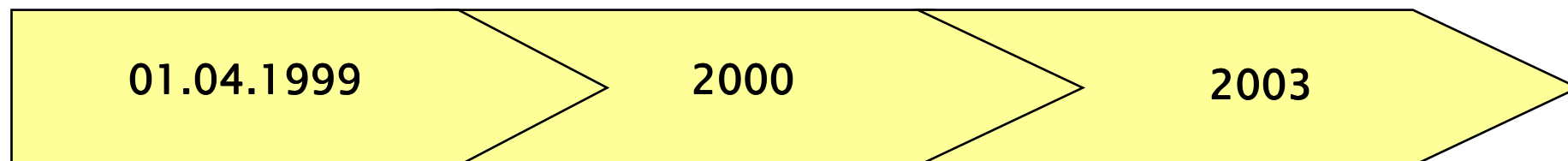


⇒ Insgesamt sterben ca. 70% der Menschen in Institutionen (Krankenhäuser, Altenheime)

2/3 der Bevölkerung wünschen sich jedoch zu Hause zu sterben !

■ Krankenhaus ■ Hospiz ■ stat. Pflegeeinrichtung ■ Zu Hause ■ andere Orte

Das Leistungsangebot für Erwachsene wurde in NRW seit dem Jahr 1999 kontinuierlich ausgebaut (1)



Eröffnung des ersten stationären Hospizes in Aachen

Start des Modellprojektes palliativmedizinische und pflegerische Versorgung mit 14 Modelldiensten in NRW

Erstmalige Förderung 73 ambulanter Hospizdienste mit 1,1 Millionen Euro (2010: 200 Dienste mit ca. 8,9 Millionen Euro Fördervolumen)

Das Leistungsangebot für Erwachsene wurde in NRW seit dem Jahr 1999 kontinuierlich ausgebaut (2)

01.05.2005

Rahmenprogramm zur flächendeckenden Umsetzung der ambulanten palliativmedizinischen und -pflegerischen Versorgung in NRW

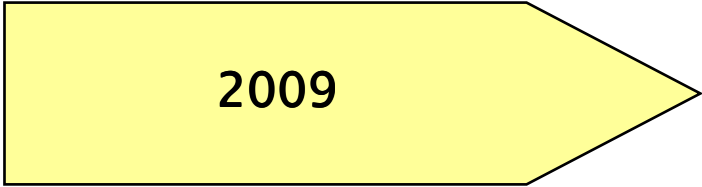
01.07.2006

Umsetzung kassenartenübergreifender Verträge zur palliativpflegerischen Versorgung

01.07.2007

Verträge zur palliativmedizinischen Versorgung mit den KV´en in Nordrhein und Westfalen-Lippe

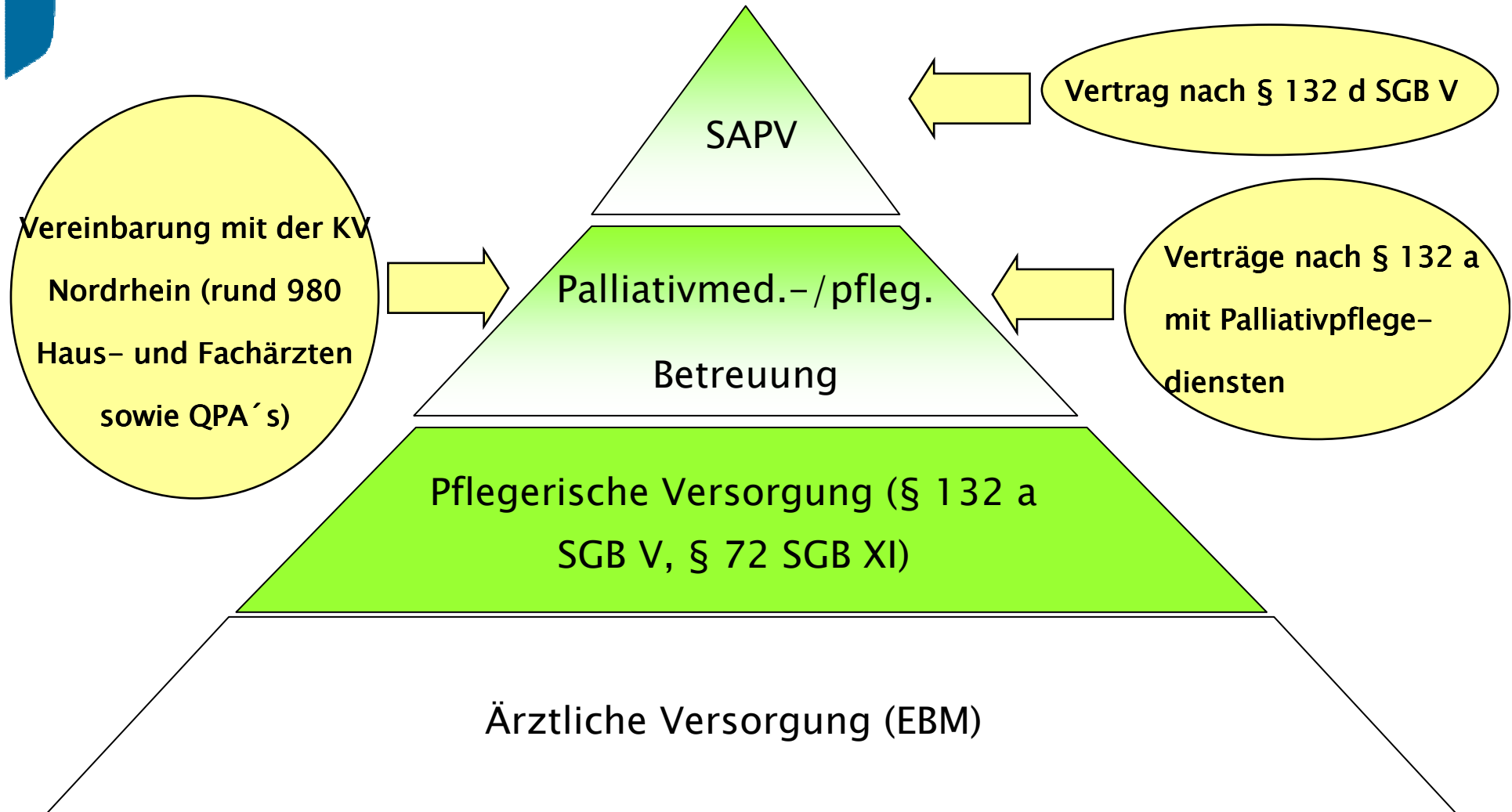
Das Leistungsangebot für Erwachsene wurde in NRW seit dem Jahr 1999 kontinuierlich ausgebaut (3)



2009

Verträge zur
spezialisierten
ambulanten
Palliativversorgung
nach § 132 d SGB V

Die SAPV bildet die höchste Versorgungsstufe im Rahmen der Betreuung von Palliativpatienten





Agenda

1. Ausgangslage

2. Vertrag zur SAPV

Die SAPV greift in den Fällen, in denen die allgemeine Palliativversorgung nicht mehr ausreicht

- 160 Std. Weiterbildung sowohl für Pflegedienste als auch für Ärzte
- Das Palliativ-Care-Team ist kein ein „loser Zusammenschluss“, sondern hat eine verbindlich Rechtsform
- Durch den Zusammenschluss verschiedener Akteure findet eine bessere Koordination der diagnostischen, therapeutischen und pflegerischen Teilleistungen statt
- Das Palliativ-Care-Team übernimmt die gesamte Beratung, Anleitung und Begleitung aller übrigen an der Versorgung Beteiligten (Patient, Angehörige, Arzt, sonstige Leistungserbringer)



Wer hat Anspruch auf SAPV ?

Versicherte, die

- an einer nicht heilbaren, fortschreitenden und so weit fortgeschrittenen Erkrankung leiden, dass die Lebenserwartung begrenzt ist und
- eine besonders aufwendige Versorgung benötigen, die ambulant oder in einer stationären Einrichtung erbracht werden kann



Palliativ–Care–Teams (PC–Teams)

- ...bestehen aus qualifizierten Palliativärzten und examinierten Pflegefachkräften mit Palliativ–Care–Weiterbildung
- ...werden auf Grund der Verordnung durch den Haus–, Fach– oder Krankenhausarzt tätig
- ...firmieren als rechtsfähige Organisation
- ...sind überwiegend oder ausschließlich im Rahmen der SAPV tätig

Die Qualifikationsanforderungen an das PC-Team sind hoch

■ ärztliche Palliativversorgung

- mindestens 3 Ärzte
- Zusatzweiterbildung Palliativmedizin (grds. 160 Std.)
- Erfahrung aus der ambulanten bzw. stationären palliativmedizinischen Versorgung

■ Ambulanter Palliativpflegedienst

- mindestens 4 Vollzeitkräfte
- dreijährig examinierte Pflegefachkräfte
- Palliativ-Care-Weiterbildung (mindestens 160 Std.)
- Erfahrung in der Betreuung von Palliativpatienten

■ Kooperationspartner (verpflichtend)

- Ambulante Hospizdienste
- Apotheken



Aufgaben des PC-Teams sind:

- Koordination der SAPV
- Symptomlinderung und apparative palliativmedizinische Behandlungsmaßnahmen
- Sicherung der Patientenversorgung im Rahmen der SAPV in einer definierten Region
- Führung eines individuellen Behandlungsplans
- Ruf-, Notfall- und Kriseninterventionsbereitschaft
- Beratung und Begleitung
- Kooperation mit regionalen Versorgungsstrukturen



Weitere Aufgaben des PC-Teams

- Psychosoziale Betreuung
- Initialbesuch des PC-Teams durch Arzt und Pflegefachkraft
- Regelmäßige Folge- / Fallbesprechungen
- Einbindung des behandelnden Haus- oder Facharztes bzw. der Leistungserbringer der allgemeinen Palliativversorgung
- Vor Krankenhauseinweisung Begutachtung durch den QPA
- Verwendung einheitlicher Dokumentation
- Mitwirkung an Auswertungen (Statistik)



Aktuelle Situation in NRW

- 12 PCT´s, davon 4 für Kinder und Jugendliche
- 25 Palliative Konsilliardienste
- 60 stationäre Hospize, davon 2 für Kinder (mehr als 500 Plätze)
- etwa 200 geförderte Hospizdienste (Ehrenamtliche ca. 6900)
- mehr als 130 ambulante Palliativdienste
- ca. 300 Betten in Palliativstationen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

vdek-Landesvertretung Nordrhein-Westfalen

Tel.: 0211 / 384 10 - 0 / 384 10 - 30